



## Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

### Der Pädagogische Blick

Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen



Sonderausgabe zum Thema:

### Professionalisierung und Professionalität in der Bildungsberatung

*Konturen in bildungspraktischer, -wissenschaftlicher und -  
theoretischer Fundierung*

Die Bildungsberatung ist vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Multikulturalität, Digitalisierung und demographischer Wandel sowie durch Ansprüche

an wiederkehrende Bildungsentscheidungen über die Lebensspanne in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten zunehmend in den Fokus von Bildungspolitik und Bildungswissenschaften gerückt (u.a. Gugitscher, 2016; Käßlinger, 2020; Schiersmann 2021). Insbesondere gestärkt durch zwei Empfehlungen der EU (2004, 2008) steht sie im Kontext des lebenslangen Lernens und im Rahmen von ‚Lifelong Guidance‘ mittlerweile gleichberechtigt neben traditionellen Beratungsangeboten (Schlögl & Schröder 2016, S. 3 mit Verweis auf Schlögl & Irmer 2014, S. 64; Hooley 2015). Gefasst werden unter Bildungsberatung eine Vielzahl von Maßnahmen, „die Bürgerinnen und Bürger jeden Alters und an jedem Punkt ihres Lebens dazu zu befähigen, ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen zu erkennen, Bildungs-, Berufsbildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen und selbst ihren persönlichen Werdegang zu gestalten, sei es bei der Ausbildung, im Beruf und in anderen Situationen“ (EU 2008, S. 2). Auf Ebene der Länder sind Bildungsberatungsangebote sowohl im Bildungssystem selbst (Schule, berufliche Bildung, Hochschule, Erwachsenen-/Weiterbildung), am Arbeitsplatz sowie an den Übergängen in den Arbeitsmarkt (z.B. beim Berufseinstieg oder bei Erwerbslosigkeit) angesiedelt (Hooley, 2015) und werden von einer Vielzahl unterschiedlicher Anbieter realisiert (nfb, 2022). Der wachsenden Bedeutung und dem Ausbau von Beratungsstrukturen stehen Fragen zur Professionalisierung und Professionalität der Beratenden (Schiersmann, 2021; 2022) sowie zur Qualität von Beratungsprozessen (Schlögl & Schröder 2014; BIBB 2019) gegenüber. Die vielfach projektförmige und damit befristete Angebotsstruktur schaffen hier herausfordernde und z.T. wenig zufriedenstellende Bedingungen (Schiersmann 2022, S. 45; BIBB 2019). Vor diesem Hintergrund zielt diese Sonderausgabe darauf ab, aktuelle Entwicklungen und Forschungsaktivitäten zu Professionalisierung, Professionalität und Qualität in der Bildungsberatung sichtbar zu machen, umso dem Diskurs neue Impulse zu geben.

### Theoretischer Rahmen und Begründung

Professionalisierung zielt zunächst auf die Frage, „wie die spezifische Handlungskompetenz eines Professionellen zu erwerben ist“ (Dewe & Schwarz, 2011, S. 167). Sie lässt sich nach Nittel (2000, S. 61) abbilden als a) individueller Prozess der beruflichen Reifung, b) als kollektives Projekt der Bündelung von Berufsrollen, c) als Prozess der Verwissenschaftlichung und d) als selbst- bzw. fremdgesteuert. Professionalität hingegen verweist auf die spezifische Handlungskompetenz in beruflichen Situationen. Sie kann als „gekonnte Beruflichkeit“ (Nittel, 2000, S. 70) gefasst werden und steht „für die Qualität des Arbeitsvollzuges, in der Wissen und Können die Quellen bilden“ (Dewe & Schwarz 2011, S. 169). Professionalisierungs- und professionalitätsbedürftige Aspekte (Dewe & Schwarz 2011) in der Bildungsberatung erwachsen u.a. aus:

- unübersichtlichen Organisationsstrukturen und einer wenig ausgeprägten Zusammenarbeit der Beratungswissenschaften (Thiel, 2023)
- einer engen Verknüpfung von Bildungsberatung und Weiterbildungsteilnahme sowie der Einbettung von Beratung in „Förderketten“ (Käpplinger 2020, S. 170)
- verschiedenen (Qualitäts-)Ansprüche an das professionelle Beratungshandeln durch die „Eingefasstheit von beratendem Handeln in eine organisierte Praxis“ (Dewe & Schwarz 2011, S. 174; Schlögl & Schröder 2016), in institutionelle (Stanik, 2015), lokale und ökonomische Gegebenheiten sowie bildungspolitische Zielvorgaben (Fuchs, Fuchs & Hamann, 2017)
- der Ausdifferenzierung unterschiedlicher Beratungsformate und Interventionen als Reaktion auf geänderte Bedarfe und Bedürfnisse (Gieseke & Stimm 2015), die bisher aber „erst begrenzt durch Forschung und Theoriebildung eingeordnet sind“ (Gieseke & Stimm 2023, S. 35 mit Verweis auf Gieseke & Nittel 2016), jedoch Fragen zur Qualifizierung von Berater:innen berühren
- der stärkeren Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen, die u.a. seitens der Bildungspolitik gefordert und gefördert wird; dazu zählen z.B. sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche (Siller, 2018), „Bildungsferne“ (Bremer, Kleemann-Göring & Wagner, 2015) sowie gering Literalisierte und Personen mit generell unterstelltem Grundbildungsbedarf im Kontext von Arbeit und Beruf (Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben & Institut der Deutschen Wirtschaft, 2024; Huynh, Elsholz & Thomas, 2025), wodurch Fragen nach niederschweligen Zugängen, erweiterten Beratungsformaten und der möglichen Nähe zur Lebens-/und Sozialberatung (Siller, 2018) und damit zu ggf. verordneten und defizitkonnotierten Formaten aufgeworfen sind.

### **Themenbreite der Sonderausgabe**

Diese Sonderausgabe lädt dazu ein, Perspektiven auf Professionalisierung und Professionalität in der Bildungsberatung entlang der Lebensspanne in bildungspraktischer, -wissenschaftlicher und – theoretischer Fundierung zusammenzuführen und Konturen herauszuarbeiten.

Beiträge können folgende Fragen behandeln:

- Welche (aktuellen) Strategien und (disziplinäre) Verortungen für Professionalisierung und Professionalität in der Bildungsberatung lassen sich ausweisen – auch länderübergreifend?
- Über welche theoretischen Zugänge und Ansätze lässt sich „Bildungsberatungskompetenz“ abbilden und
- wie kann diese - didaktisch unterstützt - in Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickelt werden?
- Inwieweit wird auf (erwachsenen-)pädagogische Ansätze zur Beratung zurückgegriffen?
- Welche spezifischen Anforderungen stellen sich für Bildungsberater:innen in der Arbeit mit besonderen Zielgruppen (sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche und Erwachsene, Migrant:innen, erwerbslose Menschen, ältere Erwerbstätige sowie Menschen in der nachberuflichen Phase – auch im Grenzbereich zur Sozialen Arbeit? Wie kann beraterische Professionalität in diesen Kontexten gefasst und abgebildet werden, wie kann sie bildungstheoretisch begründet und rückgebunden werden?
- Inwieweit beeinflussen organisationale, institutionelle, (sozial-) politische, lokale und ökonomische Gegebenheiten das professionelle Handeln in der Bildungsberatung und wie kann hier ggf. ausbalanciert und gegengesteuert werden?

### **Potenzielle Themen und Schwerpunkte**

Eingereichte Beiträge können unter anderem folgende Themen und Ausrichtungen umfassen:

1. **Beiträge zu Professionalisierungsstrategien** in der Bildungsberatung
2. **Theoretische und konzeptionelle Beiträge** zur Bestimmung von Professionalität in der Bildungsberatung entlang der Lebensspanne
3. **Theoretische oder empirische** Beiträge zur professionellen Gestaltung von Beratungsprozessen in der Bildungsberatung unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte

4. **Theoretische oder empirische** Beiträge zur Modellierung von **Bildungsberatungskompetenzen** und deren Entwicklung in der Aus- und Fortbildung von Bildungsberater:innen
5. **Fallstudien** oder **reflektierte Berichte** über innovative pädagogische Strategien und Methoden in der Bildungsberatung über die Lebensspanne

### **Relevanz und Stellenwert**

Diese Ausgabe zielt darauf ab, den Diskurs über Professionalisierung und Professionalität in der Bildungsberatung voranzutreiben, indem theoretische Erkenntnisse, empirische Befunde und praktische Anwendungen verbunden werden. Sie soll Pädagog:innen, Forschenden und politischen Entscheidungsträgern umsetzbare Einsichten bieten, wie Bildungsberatung sich in bildungspraktischer, -wissenschaftlicher und -theoretischer Fundierung konturiert.

Die Herausgeberin unterstützt ausdrücklich den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Veröffentlichung empirischer Befunde und/oder theoretischer Ansätze aus Qualifikationsarbeiten. Bitte Beratung und weitere Informationen anfragen.

### **Richtlinien zur Einreichung**

Wir laden Originalforschungsartikel, theoretische Arbeiten und praxisbasierte Reflexionen ein, die auf Professionalisierungsstrategien in der Bildungsberatung zielen und zum (erwachsenen-)pädagogischen Verständnis von Beratungsprozessen und deren Qualität beitragen. Manuskripte sollten den Richtlinien der Zeitschrift entsprechen und zwischen 6.000 und 8.000 Wörter umfassen, einschließlich Quellenangaben.

Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden.

### **Wichtige Termine**

- Einreichungsfrist für Abstracts: lfd. möglich bis 30.06.2025
- Einreichungsfrist für Vollmanuskripte: 4. Quartal 2025
- Veröffentlichungsdatum: 1. Quartal 2026

Aufgrund des Transformationsprozesses der Zeitschrift kann die Einreichfrist der vollständigen Artikel entsprechend gekürzt bzw. verlängert werden, wenn die Qualität (Durchlaufen eines Doppel-Blind-Verfahrens) und die Anzahl der Beiträge erreicht bzw. noch nicht erreicht ist. Wir empfehlen deshalb die rechtzeitige Kontaktaufnahme mit dem/der Herausgeber:in des jeweiligen Heftes (s.u.). Bereits zugesagte und positiv evaluierte Beiträge erscheinen in der nächsten Ausgabe als zusätzlicher zum Thema nachgereichter Beitrag.

### **Literatur**

- Bremer, H., Kleemann-Görling, M., & Wagner, F. (2015). Weiterbildung und Weiterbildungsberatung für „Bildungsferne“. Ergebnisse, Erfahrungen und theoretische Einordnungen aus der wissenschaftlichen Begleitung von Praxisprojekten in NRW. wbv.
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben & Institut der Deutschen Wirtschaft. (2024). Grundbildungscoach: Eine Weiterbildungsreihe für Multiplikatorinnen und Trainerinnen im Feld arbeitsorientierte Grundbildung [Handbuch].
- Fuchs, P, Fuchs, S. & Hamann, S. (2017). Weiterbildungsberatung. Variationen in der Umsetzung eines Dienstleistungsangebots der Bundesagentur für Arbeit. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 40, S. 321-338.
- Gugitscher; K. (2016). Bildungs- und Berufsberatung in Österreich historisch betrachtet. Vom Fürsorgewesen über individualisierte Bildungsberatung zur lebensbegleitenden Beratung und Kompetenzvermittlung. Magazin erwachsenenbildung.at, 29, 1-14.

- Hooley, T. (2015). Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung. Ein Wegweiser zu zentralen Forschungsergebnissen für eine effektive Politik und Praxis. ELGPN.
- Huynh, H. N., Elsholz, U., & Thomas, M. (2025). Die Rolle betrieblicher Weiterbildungsmentor\*innen zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung aus subjektwissenschaftlicher Perspektive. In M. Käßlinger, B. Allespach, & J. Wienberg (Hrsg.), Handbuch betriebliche Weiterbildung: Kritisch-emanzipatorische Ansätze in Theorie und Praxis (S. 505–516). Bund-Verlag.
- Käßlinger, B. (2020). Bildungsberatung in der Weiterbildung. In R. Arnold, A. Lipsmeier, & M. Rohs (Hrsg.), Handbuch der Berufsbildung (3. Aufl., S. 163–173). Springer VS.
- Kolland, F., Gallistl, V., & Wanka, A. (2018). Bildungsberatung für Menschen im Alter: Grundlagen, Zielgruppen, Konzepte. Kohlhammer.
- Nationale Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb). (2022). Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland: Strukturen und Angebote – Daten und Fakten (3. Aufl.).
- Rat der Europäischen Union. (2004). Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa (Dokument 9286/04).
- Rat der Europäischen Union. (2008). Entwurf einer Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung in den Strategien für lebenslanges Lernen (Dokument 1503/08).
- Schiersmann, Ch. (2021). Beraten im Kontext lebenslangen Lernens. wbv.
- Schiersmann, Ch. (2022). Weiterbildungsberatung im Kontext der Nationalen Weiterbildungsstrategie: Finanzielle und strukturelle Aspekte. Hessische Blätter für Volksbildung, 1, 44–53.
- Schlögl, P., & Schröder, F. (2014). Weiterbildungsberatung: Qualität definieren, gestalten, reflektieren. wbv.
- Schlögl, P., & Schröder, F. (2016). Professionalität in der Bildungsberatung: Alles ganz einfach oder doch chaotisch? Magazin erwachsenenbildung.at, 29, 2–9.
- Siller, G. (2018). Professionelle Bildungsberatung. Bedarfe und ungleichheitskritische Neuorientierung. Wiesbaden: Springer VS.
- Stanik, T. (2015). Institutionelle Anbieterkontexte und Regulation von Beratungen in der Weiterbildung. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 38, S. 197-211.

### **Kontakt und Rückfragen**

Für Rückfragen oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Dr. Bettina Thöne-Geyer.

MAIL [thoene-geyer@die-bonn.de](mailto:thoene-geyer@die-bonn.de)

TEL +49 228 3294-137

Ihr Bezug zum Thema: Studium der Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, Lehre zum Thema des ausgeschriebenen Themenbandes an den Universitäten Duisburg-Essen, Bremen, Wuppertal und Krems/Österreich, Studienaufenthalt zur Karriere- und Berufswegeberatung in den USA, Weiterbildung zur klientenzentrierten Beraterin (GWG, Köln) und psychodynamischen Coach (inscape, Köln) sowie Forschung zu Aneignungsprozessen beruflicher Weiterbildung in gesellschaftlichen Umbruchsituationen.